

Lob für professionelle Hilfe bei Brandschutz und Hilfeleistung

Glanzvoller Auftakt der 125-Jahr-Feier / Festabend mit Bieranstich / Stadtfeuerwehrtag ein Tag des Dankes für die Brandschützer

BUCKENDORF

Mit einem Rockabend für die Jugend und einem glanzvollen Festabend eröffnete die Freiwillige Feuerwehr ihre 125-Jahr-Feier. Wehrmänner und Dorfgemeinschaft hatten das Juradorf auf Hochglanz gebracht. Die vielen Besucher, die aus mehreren Landkreisen das Jubiläum besuchten, waren begeistert von den sauberen Ortsstraßen, den gepflegten Häusern mit den Bauerngärten und der Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Einwohner.

Mitten im Dorf, im Schatten der Kirche und des Feuerwehrhauses, stand das Festzelt. Zum Auftakt des Festabends zogen Schirmherr und Bürgermeister Udo Dauer, die Stadträte, Führungskräfte der Feuerwehr aus dem Landkreis, die

Jubelwehr und die Patenwehr aus Moderschiedel mit der Stadelhofener Blaskapelle durch die mit Fahnen geschmückten Dorfstraßen zum Festplatz. Dort herrschte bereits Hochbetrieb. Für das weibliche Wohl war bestens gesorgt.

Bürgermeister Udo Dauer schritt begeistert zum ersten Banzen Festbier. Assistent von Brauereichef Hans Pils und den Ehren Damen zapfte der Schirmherr gekonnt an. Kein Tropfen ging daneben. Die zahlreichen Durstigen spendeten bei dieser Premiere für das neue Stadtoberhaupt begeistert Applaus.

Kommandant Matthias Herold begrüßte neben dem Bürgermeister und den Stadträten den Patenverein, Kreisbrandinspektor Gert Bauer, Kreisbrandmeister Matthias Müller, Stadtkommandant Jochen Bauer und den langjährigen Vorsitzenden, früheren Bürgermeister und Stadtrat Josef Weberpals. He-

Kein Tropfen ging daneben: Der strahlende Bürgermeister und Schirmherr Udo Dauer (Mitte), umgeben von den Ehren Damen, den Wehrmännern, Kommandant Matthias Herold (re.) und dem früheren Vorsitzenden und ehemaligen Bürgermeister Josef Weberpals (li.).



rolld machte seinen Helfern von der Wehr und der Dorfgemeinschaft ein Kompliment. Alle haben mitgeholfen, um das Jubiläum zu gestalten.

Bürgermeister Udo Dauer dankte den Buckendorfer Wehrmännern, die die Ausrichtung des Weismainer Stadtfeuerwehrtags übernommen haben.

Brandschutz und technische Hilfeleistung gingen nicht nur Feuerwehrmänner, sondern alle Bürger an. Jeder sei froh, wenn ihm im Ernstfall schnelle und professionelle Hilfe geleistet werde, weil nicht nur Hab und Gut, sondern manchmal sogar das eigene Leben auf dem Spiel steht. Dauer lobte auch die Einsätze der Wehren bei Sturmschäden, Absicherung und Ausleuchtung von Unfallstellen oder die Beseitigung von Ölspuren. Die Arbeit der Wehren könne nicht hoch genug geschätzt werden. Der Bürgermeister: „Hier wird auf freiwilliger und ehren-

amtlicher Basis wahrlich Dienst am Nächsten vor Ort geleistet.“

Der Schirmherr warf auch einen Blick auf die Geschichte der Buckendorfer Wehr. 1883 wurde für die neue Feuerwehr eine „ordentliche Geschäftsführung“ eingeführt. Doch schon früher gab es im Juradorf Löschgeräte, die bei Bränden zum Einsatz kamen. Als Höhepunkte in der Vereinsgeschichte nannte Dauer die Feier zum 100-jährigen Bestehen und die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses 1999.

Für einen kleinen Ort wie Buckendorf war die Ausrüstung ihrer Wehr insbesondere vor der Gebietsreform ein erheblicher Kostenfaktor und nicht selten ein beachtlicher Kraftakt. Dauer lobte die Bedeutung der kleinen Ortsfeuerwehren. Sie leisten oft wertvolle Hilfe, bis die Stützpunktwehren am Einsatzort eintreffen. Die Stadtverwaltung werde trotz knapper Kassen bemüht sein, dass

ihre Wehren eine zeitgemäße Ausstattung erhalten und für die Anliegen stets ein offenes Ohr haben.

Dank galt Kommandant Matthias Herold und seinem Stellvertreter Erik Schonath. Sie seien Garanten dafür, dass die Wehr stets einsatzbereit ist. Dauer erinnerte an den Stadtfeuerwehrtag, der heuer zum 15. Mal abgehalten wird. Dieser Tag fördere das Gemeinshipsdenken unter den Feuerwehrern und biete Gelegenheit zum Austausch. Gleichzeitig werde damit den Wehrmännern für ihren ehrenamtlichen Dienst gedankt.

Allen Wehrleuten und Gästen wünschte der Schirmherr harmonische Stunden im gastlichen Buckendorf. An den Kommandanten überreichte er „ein bescheidenes Geldgeschenk“. Die Stadelhofener Blaskapelle sorgte anschließend für ein Feuerwerk der guten Laune im Festzelt und den Außenanlagen. -ra-



Die Jubelwehr mit den Ehrengästen wurde mit Beifall begrüßt.

Woch

Burgkunstadt stammende Zeichnerin, Li-

Obermain-Tagblatt · Dienstag, 3. Juni 2008



An der Spitze des Festzuges marschierte die Jubelwehr aus Buckendorf mit den Ehrengästen. Beifall gab es vor allem für die Damen der Gartenbauvereine in ihren schicken Kostümen. Fotos: ra

Ein Fest der Superlative zum Feuerwehrjubiläum

Tausende feierten in Buckendorf / Farbenprächtiger Festzug mit 45 Wehren und Vereinen / Zusammengehörigkeitsgefühl demonstriert

BUCKENDORF

Die 125-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr wird als Fest der Superlative in die Annalen des kleinen Jubelfestes eingehen. Tausende von Besuchern hatten sich zu dem imposanten Festzug eingefunden. 45 Wehren und befreundete Vereine zogen bei strahlendem Sonnenschein durch die festlich geschmückten Straßen. Beim anschließenden Unterhaltungsnachmittag im Festzelt und den Außenanlagen demonstrierten Gäste und Wehren Zusammengehörigkeit und Verbundenheit über die Landkreisgrenzen hinaus.

Der Festsontag begann mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche, den Domkapitular Hans Wich zelebrierte. Dann folgte ein zünftiger Frühschoppen und nach dem Mittagläuten trafen pausenlos Wehren und Gartenbauvereine ein. Die Buckendorfer Wehr hatte das Jubiläum, das zugleich mit dem Stadtfeuerwehrtag der Stadt

Weismain verbunden war, generalstabsmäßig vorbereitet. Alles klappte wie am Schnürchen. Rund um das schmucke Dorf gab es ausreichend Parkplätze. Bei strahlendem Sonnenschein formierte sich am Ortseingang der farbenprächtige Festzug.

Vorbildlicher Zusammenhalt

Unter den Ehrengästen marschierten die Abgeordneten Christa Steiger und Christian Meißner im Festzug ebenso mit wie Prälats Hans Wich, der Schirmherr und Bürgermeister Udo Dauer mit den Stadträten, die Landkreis-Feuerwehrführung mit Kreisbrandrat Siegfried Kerner, Kreisbrandinspektor Gert Bauer, eine Reihe Kreisbrandmeistern und der Patenverein aus Modschiedel.

Ein dichtes Spalier an Zuschauern spendete den Wehren, vor allem aber den Damen der Gartenbauvereine in ihren schicken Kostümen immer wieder Beifall. Die Buckendorfer Jubelwehr marschierte an der Spitze. Es folgten der Patenverein Modschiedel,

der Gartenbauverein Modschiedel, die Wehren aus Kleinziegenfeld, Wallersberg-Mosenberg, Azendorf, Arnstein, die Arnsteiner Gartenfreunde, die Wehren aus Eichenhüll-Worzendorf, Fesselsdorf, Weismain, Schammendorf, Geutenreuth, Schederndorf, Wunkendorf und Bojendorf. Dazwischen die Gartenbauvereine Fesselsdorf, Geutenreuth und Wunkendorf. Für den richtigen Marschtritt sorgte die Blasmusik Modschiedel.

Dann folgten die Wehren aus Altdorf-Siedamsdorf, Treunitz, Feulersdorf, Görau, Seubersdorf, die Gartenbauvereine Feulersdorf, Seubersdorf und der SKC Adler Eichenhüll. Die Blasmusik Stadelhofen führte den zweiten Teil des Zuges an. Dort waren die Wehren aus Großziegenfeld, Stadelhofen, Wölkendorf-Pfaffendorf, Weiden, Frauenendorf, Neudorf, Schirradorf, Wohnsigg, Burgkunstadt, Steinfeld, Kaspauer und Weiher-Neidenstein vertreten. Außer dem der Gartenbauverein Weiden und der KSK Stadelhofen.

Feuerwehrführung und Ehrengäste nahmen die Parade am Festzelt ab. Dort



Viele Ehrengästen hatten die Feuerwehren zum Festzug mitgebracht.



Die Feuerwehr-Führung mit Kreisbrandrat Siegfried Kerner (Mitte), Kreisbrandinspektor Gert Bauer (li.) und Kreisbrandmeister Matthias Müller nimmt die Parade ab.

herrschte großes Gedränge, denn jeder war bemüht, einen Sitzplatz zu ergattern. Das ist dann auch gelungen, denn für die Wehren und Vereine waren Bänke und Tische reserviert. Imposant der Einzug der Fahnen. Die beeindruckenden Leistungen der Fahnenträger wurden mit viel Beifall quittiert.

Die ganze Dorfgemeinschaft hatte sich in den Dienst der Wehr gestellt, die vielen Durstigen zu versorgen. Die Männer an den Schankstellen leisteten Schwerstarbeit. Ebenfalls die Damen an der Kaffee- und Kuchenbar. Kommandant Matthias Herold begrüßte die Gäste und freute sich über den Rekordbesuch.

Ländlichen Raum unterstützen

Wohlthuend die kurzgefassten Ansprachen der Ehrengäste. Bürgermeister Udo Dauer lobte als Schirmherr vor allem den Zusammenhalt der Jubelradörer im Vergleich zu anderen Landstrichen. Er zeigte sich stolz über das Fest der Superlative, das die Buckendorfer Wehr auf die Beine gestellt haben. Die Stadt Weismain nehme mit

ihren 18 Feuerwehren und den fast 500 aktiven Wehrleuten eine Vorbildfunktion im Landkreis ein. Er lobte auch die enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Wehren aus den Landkreisen Bayreuth, Bamberg und Kulmbach.

Dauer richtete zugleich die Bitte an die Abgeordneten, die Belange des ländlichen Raumes besser zu unterstützen. Der Buckendorfer Wehr dankte er für die vorzügliche Gestaltung ihres Jubiläums und des Stadtfeuerwehrtages.

Kreisbrandrat Siegfried Kerner übermittelte die Glückwünsche aller Wehren aus dem Landkreis Lichtentfels. Im vergangenen Jahr waren über 800 Einsätze im Landkreis notwendig, berichtete er. Kerner bat um weitere kameradschaftliche Zusammenarbeit und, dass die Wehren die Ausbildung forcieren, um den Brandschutz und die technische Hilfeleistung für die Bürger zu garantieren.

Das Jubiläum klang mit einem Show-tanz der Gruppe „Dream'n Dance“ und einen Stimmungsabend mit „Mami und seinen Rebellern“ aus.